

2. Inschriften am und im Hause.

I.

1. Der Herr segne deinen Ausgang und Eingang.
2. Herr, in deinem Namen geh' ich aus,
bewahr allzeit das ganze Haus,
die Hausfrau und die Kinder mein
laß dir, o Herr, befohlen sein.
3. Dies Haus steht in Gottes Hand,
zum gelben Hirsch ist es genannt.
Händelhaus in Halle a. S.
4. Deutsches Haus und deutsches Land
schirme Gott mit starker Hand.
5. Wer da baut an Markt und Straßen,
muß Neider und Narren reden lassen.
6. Ob's aber auch gibt der Neider viel,
so geschieht doch alles, wie Gott will.
7. Ich hab' gebaut nach meinem Sinn,
und es gefällt mir wohl darin;
gar mancher schaut's und tadelt dran,
er mach' es besser, wenn er kann.
8. Wir bauen hier so feste
und sind doch fremde Gäste.
Wo wir sollen ewig sein,
bauen wir so wenig ein.

9. Hauspruch.

Dies Haus, das hab' ich lassen baun
und will darin auf Gott vertraun;
mag's stehn viel schöne, lange Zeit,
mag's bergen viel Glückseligkeit,
den Freunden offen früh und spät
und auch, wenn ein Bedrängter naht;
doch fest verschlossen soll es sein,
wenn Sünd', wenn Unheil will hinein.

Germann Allmers.

10. Gastprüche.

1. Das ist mein Haus, da kehret ein,
willkommen unter meinem Dach!
Ich habe Brot, ich habe Wein,
ich gebe, was mein Haus vermag.
Das Beste doch in Ernst und Scherz
sei unser treu und fröhlich Herz.
2. Willkommen, Gast, in dieses Hauses Mitte,
doch laß gefallen dir des Hauses Sitte. Germann Allmers.

II.

1. Hausflur und Treppe.

1. Grüß' Gott! Tritt ein, bring Glück herein.
2. Tritt heiter ein und noch heitrer hinaus, die Sorgen laß drauß!
3. Komm als Gast, Mußt du scheiden,
gönn' die Rast, sei's uns beiden
sonder Hast! schweres Leiden.
4. Wer die Zunge nicht zügeln kann
und übel spricht von jedermann,
dem sag' ich hier von jeder Frist,
daß ihm mein Haus verboten ist.